

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 147. Sonnabend, den 24. November. 1832.

J o s e M a r i a .*)

Das Muster eines spanischen Räubers, das Vorbild des Helden der Hæzerstraße, der Robin Hood, der Roque = Guinar unserer Zeit, ist der berühmte Jose Maria, mit dem Beinamen el tempranito, der Frühauf. Er ist der Mensch, von welchem am meisten gesprochen wird von Madrid bis Sevilla und von Sevilla bis Malaga. Jose Maria ist schön, tapfer und so höflich als ein Räuber es seyn kann. Wenn er einen Postwagen anhält, reicht er den Damen die Hand zum Aussteigen, und trägt Sorge, daß sie einen bequemen Sitz im Schatten haben, denn er vollbringt die meisten seiner Heldenthaten am hellen Tage. — Nie geht ein Schwur, nie ein unfeines Wort aus seinem Munde; im Gegentheil, fast ehrfurchtsvolle Rücksichten und eine angeborne Höflichkeit verläßt ihn nie. Zieht er einer Dame den Ring vom Finger, so spricht er: „o! Madame, eine so schöne Hand bedarf des Schmuckes nicht.“ Und während er den Ring durch die Finger gleiten läßt, küßt er die Hand mit einer Miene, welche, um den Ausdruck einer spanischen Dame zu gebrauchen, glauben macht, daß der Kuß für ihn mehr Werth habe als der Ring. Den Ring nahm er wie

aus Zerstreuung, aber den Kuß ließ er lange dauern. Man hat mir versichert, daß er den Reisenden immer Geld genug läßt, um zur nächsten Stadt zu kommen, und daß er nie Jemanden verweigert habe, einen Schmuck zurückzubehalten, woran sich theure Erinnerungen knüpfen.

Man hat mir Jose Maria als einen großen jungen Mann von 20 Jahren geschildert, wohlgebildet, mit offenem, lachendem Gesichte, blendend weißen Zähnen und sprechenden Augen. Er trägt gewöhnlich ein sehr reiches Costüm. Seine Wäsche ist immer glänzend weiß, und seine Hände würden einen Stutzer von Paris oder London Ehre machen.

Man feierte einst eine Hochzeit auf einer Meierei in der Umgegend von Andujar. Die Neuvermählten hatten bereits die Glückwünsche ihrer Freunde empfangen, und man war eben im Begriff sich zu Tische zu setzen unter einem großen Feigenbaume vor der Thüre des Hauses. Jeder war in aufgeräumter Stimmung, und die Ausdünstungen der Jasminen und Orangen mischten sich auf das angenehmste mit den substantielleren Gerüchen, welche mehrere Schüsseln von sich gaben, unter deren Gewichte der Tisch sich bog. Plötzlich erschien ein Mann zu Pferde, in Pistolenschußweite vom Hause aus dem Ge-

*) Aus dem Journal des Dames etc. übersetzt.

büsch hervorsprengend. Der Unbekannte sprang behend vom Pferde, grüßte die Gäste mit der Hand und führte sein Pferd in den Schuppen. Man erwartete Niemand; allein in Spanien ist jeder Vorübergehende willkommen bei einem festlichen Mahle; übrigens schien der Fremde, seinen Kleidern nach, ein Mann von Bedeutung. Der Neuvermählte machte sich daher sogleich auf, um ihn zu Tische einzuladen.

Während man sich ganz leise fragte, wer wohl der Fremde seyn möchte, war der Notar von Andujar, welcher der Hochzeit bewohnte, ganz blaß geworden. Er versuchte sich von dem Stuhle zu erheben, welchen er in der Nähe der jungen Frau einnahm; aber seine Knie wankten unter ihm und seine Füße wollten ihn nicht mehr tragen.

Einer der Gäste, schon lange in Verdacht, sich mit Contrebandiren abzugeben, nähete sich dem Neuvermählten und flüsterte ihm zu: Es ist Jose Maria! Ich müßte mich sehr täuschen oder er ist hergekommen, um irgend ein Unheil anzurichten. Er hat es auf den Notar abgesehen. Doch was ist zu thun? Lassen wir ihn entwisphen? — Unmöglich! Jose Maria würde ihn bald wieder erreicht haben. — Halten wir den Räuber an? — Seine Bande ist ohne Zweifel ganz in der Nähe, überdem trägt er Pistolen im Gürtel, und sein Dolch fehlt nie. — Aber, mein Herr Notar, was haben Sie denn gethan? — Ach, nichts, gar nichts! Jemand murmelte ganz leise, daß der Notar zwei Monat vorher zu seinem Pächter gesagt habe, daß wenn Jose Maria ihn jemahls um einen Trunk anspräche, er in seinen Wein eine tüchtige Portion Arsenik mischen würde.

Man berathschlagte noch, als der Unbekannte mit dem jungen Ehemanne wieder erschien. Kein Zweifel mehr, es war Jose Maria. Er warf im Vorübergehen einen Tigerblick auf den Notar, welcher an zu zittern fing, als hätte er Fieber-

schauer, da grüßte er die Neuvermählte mit Anstand, und bat um die Erlaubniß, auf ihrer Hochzeit tanzen zu dürfen. Sie wagte nicht es zu verweigern oder ein finsternes Gesicht zu machen. Jose Maria nahm sogleich einen hölzernen Sessel, näherte sich dem Tische und setzte sich ohne Weiteres an die Seite der jungen Gattin, zwischen sie und den Notar, welcher jeden Augenblick in Ohnmacht fallen zu wollen schien.

Man fing an zu essen. Jose Maria war voll von Aufmerksamkeiten und kleinen Besorgnissen für seine schöne Nachbarin. Als man den feinen Wein auftrug, nahm die Neuvermählte ein Glas Bergwein (welche noch für höher gehalten wird als selbst der Xeres), berührte dasselbe mit ihren Lippen und reichte es dann dem Räuber dar. Dies ist eine Höflichkeit, welche man bei Tische Personen erweist, die man hochschätzt. Man nennt diesen Gebrauch: una fineza, er verliert sich aber leider immer mehr aus der vornehmeren Gesellschaft, wo man hier, wie anderer Orten, sich nur zu sehr beeifert, sich aller nationalen Sitten zu entkleiden. Jose Maria nahm das Glas, dankte mit einer Libation, und bat das junge Weib, ihn als ihren Diener anzusehen, welcher bereit wäre Alles zu thun, was sie von ihm verlangen würde.

„Dann“, erwiderte diese schüchtern und sich zum Ohre ihres schrecklichen Nachbarn neigend, „bewilligt mir eine Bitte.“ „Tausend“ rief Jose Maria — „Vergeßt, ich beschwöre Euch, die unheilvollen Vorsätze, mit denen Ihr vielleicht hierher gekommen seyd. Versprecht mir, daß Ihr, mir zu Liebe, Euren Feinden vergeben wolle, und daß es auf meiner Hochzeit kein Unglück geben soll.“ —

— „Notar!“ sprach Jose Maria, sich zu dem zitternden Mann des Gesetzes wendend, „sagt der jungen Frau Euren Dank. Ohne sie wäret Ihr todt gewesen, bevor Ihr noch die Mahlzeit

verdar
nichts.
fügte e
„Kur
beit g
Der u
zu ver
ber, „
sich ra
und b
Lied a
K
und be
er sich
Thran
daß e
am G
nacht.
zwölf
Räub
Zigeun
lief zu
Kof
schon
vermä
Seele
welch
glückl
diese
Euch
Dabe
„
lange
gehbr
Z
selbst
sich
Eine
Gend
geseh

verdaut. Habt keine Furcht mehr, ich thue Euch nichts." Und ihm ein Glas Wein einschenkend, fügte er mit einem etwas boshaften Lächeln hinzu: „Nur zu, Herr Notarius, auf meine Gesundheit getrunken, der Wein ist nicht vergiftet." Der unglückselige Notar glaubte hundert Nadeln zu verschlucken. „Auf! Kinder!" rief der Räuber, „lustig! Es lebe die Neuvermählte!" Und sich rasch erhebend, lief er nach einer Guitarre und begann zu Ehren des jungen Ehepaars ein Lied aus dem Stegreif zu singen.

Kurz, während der übrigen Zeit des Mahles und bei dem Tanze, welcher darauf folgte, benahm er sich so liebenswürdig, daß den Frauen die Thränen in die Augen traten, wenn sie bedachten, daß ein so wackerer Junge sein Leben vielleicht am Galgen beschließen werde. Gegen Mitternacht näherte sich ein Mädchen von ungefähr zwölf Jahren, halb mit Lumpen bekleidet, dem Räuber, und sprach zu ihm einige Worte im Zigeuner-Targon. Jose Maria sprang auf, und lief zum Schuppen, von wo er bald, sein treues Roß führend, zurückkehrte. Darauf, die Hand schon im Zügel, sprach er, sich zu der Neuvermählten wendend: „Leb wohl, Kind meiner Seele, nie werde ich die Augenblicke vergessen, welche ich unter Euch zubrachte. Es waren die glücklichsten, die ich seit Jahren verlebte. Nehmt diese Kleinigkeit von einem armen Teufel, der Euch lieber eine ganze Goldmine geben möchte." Dabei überreichte er ihr einen artigen Ring.

„Jose Maria", rief die junge Frau, „so lange wir noch ein Brot in unserm Hause haben, gehrt Dir die Hälfte davon."

Der Räuber drückte allen Gästen die Hand, selbst dem Notar, umarmte die Frauen, schwang sich auf sein Roß und sprengte dem Gebirge zu. Eine halbe Stunde darauf kam ein Detachement Gensdarmen, aber — Niemand hatte den Mann gesehen, welchen sie suchten.

G o t t e s d i e n s t.

Am drei und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, zum Schluß des Kirchenjahres und zur öffentlichen Todtesfeier, predigen:

zu St. Thomá:	Früh	Hr. D. Großmann,
	Mitt.	= M. Reil,
	Vesp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Vesp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Siegel,
	Vesp.	= Heyne;
zu St. Petri:	Früh	= M. Wolf,
	Vesp.	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	= Prof. Rühlert,
	Vesp.	= M. Lange;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Hänsel;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Jaspiß,
	Vesp.	Betstunde u. Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Gurlitt;
Katechese in der Freischule:		= Mühlberg;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Richter;
reform. Gemeinde:	Früh	= Pastor Blas.

Montag	Hr. D. Rüdcl.
Dienstag	= M. Plag.
Mittwoch	= Cand. Apel.
Donnerstag	= Oswald.
Freitag	= D. Bauer.

W ö c h n e r:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Erster Theil: „Herr unser Gott", von Schnabel.

Zweiter Theil: „Du bist der Gott der Kraft", von Reißiger.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Psalm 51. „Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte" etc., von E. E. Weinlig.

Morgen zu St. Pauli:

„Wie sie so sanft ruh'n" etc., von Reefe.

Liste der Getrauten.

Vom 16. bis 22. November 1832.

a) Thomaskirche:

- 1) E. F. Keifnich, Fabrikarbeiter, mit
Izfr. J. H. Böhme, Postwagenmeisters
hinterl. Tochter.
- 2) J. E. U. Siemon, Markthelfer, mit
Frau M. E. Hey, Bürgers und Bött-
chermeisters Witwe.
- 3) J. F. Möhring, gewesener Soldat, mit
Frau J. E. Hölzig, Bürgers und Schuh-
machermeisters Witwe.
- 4) G. F. Belzer, Handarbeiter, mit
H. E. Liebing, Kupferdruckers Tochter.
- 5) J. U. Braun, Musik-Instrumentmacher,
mit
J. F. Geißler, Bürgers und Schneiders
meisters Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. E. U. Pachmann, Bürger, mit
J. M. Lehnert, aus Merseburg.
- 2) Hr. J. F. St. Capieug, Bürger, mit
Frau S. W. Bischoff allhier.

c) Katholische Kirche:

- 1) Hr. F. J. St. Nähr, Bürger und Schuh-
machermeister, auch Hausbesitzer allhier,
mit
Izfr. W. F. Heyne, General-Accid-
thorschreibers hinterl. jüngste Tochter allh.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

- 5) E. G. Becker's, Lohnbedientens Sohn.
- 6) Hr. J. H. Volke's, Bürgers und
Weißbäckermeisters Sohn.
- 7) Hr. D. G. U. Siebdrat's, Beisizers
beim Schöppenstuhl Sohn.
- 8) Hr. E. G. Müller's, Musici Tochter.
- 9) Ein unehelicher Knabe.
- 10) Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. E. G. Helm's, Waldhornistens
beim ersten Schützenbataillon Sohn.
- 2) Hr. L. F. Märten's, Speisewirths und
Stadtverordnetens Sohn.
- 3) Hr. E. F. G. Weiße's, Schuhmacher-
meisters Tochter.
- 4) Hr. E. G. Linke's, Sattlermeisters T.
- 5) Hr. H. E. T. Böcker's, Buchdruckers
Tochter.
- 6) J. W. Pönicke's, Einwohners in den
Straßenhäusern Tochter.
- 7) Hr. E. W. Graf's, Wirthschaftssecr-
tars beim 2ten Schützenbataillon Sohn.
- 8) Hr. G. E. Herold's, Rath's-Actuarii
Sohn.
- 9) Ein uneheliches Mädchen.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

Weizen	3	Thlr.	16	Gr.	bis	3	Thlr.	20	Gr.
Korn	3	"	2	"	"	3	"	4	"
Gerste	2	"	2	"	"	2	"	4	"
Hafer	1	"	16	"	"	1	"	18	"

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6	Thlr.	4	Gr.	bis	7	Thlr.	4	Gr.
Birkenholz	5	"	12	"	"	6	"	8	"
Ellernholz	4	"	20	"	"	5	"	12	"
Kiefernholz	4	"	2	"	"	5	"	—	"
1 R. Kohlen	—	"	—	"	"	2	"	4	"
1 Schfl. Kalk	1	"	18	"	"	2	"	4	"

Redacteur: D. W. Weiskner.

Mühlen-Verpachtung.

Es soll die allhier am Ranstädter Steinwege gelegene, zum Stadtvermögen gehörende Angermühle, bestehend aus Mahl-, Del-, Würz-, Walk-, Rappé- und Schneidemühle, nebst Branntweinbrennerei, auch Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und sonstigem Zubehör, ander-

weit v
unter
verpac
um 1
zu th
fraglic
der P
Leit
D. J
vorzu
und
4 Uh
Bahl
die H
Weig
nehm
dition
von
Pret
welch
tags
zahl
Rath
befor
Ein
Bill
unb
nebf
ban

weil von Johannis 1833 bis dahin 1839, mittelst Licitation, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung,
den 27. December l. J.

verpachtet werden.

Nachtlustige werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tags früh, spätestens bis um 11 Uhr, in hiesiger Rathsstube vor den betreffenden Deputirten einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Eine ungefähre Beschreibung des fraglichen Grundstücks und seiner Zubehörungen, nebst Inventarium, liegt mit dem Entwurfe der Pachtbedingungen bei der Raths-Einnahmestube hieselbst zu beliebiger Einsicht offen.

Leipzig, den 20. November 1832. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Versteigerung.

Nachdem die von dem verstorbenen Herrn Prälat und ordentlichen Professor der Theologie, D. Johann August Heinrich Litzmann, alhier hinterlassene zahlreiche, aus sehr seltenen und vorzüglich gut gehaltenen Werken bestehende Bibliothek kommenden

28ten Januar 1833

und an den darauf folgenden Tagen, früh von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im rothen Collegio alhier, gegen gleich baare, in Conventionsmünze zu leistende Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden soll; so wird solches und daß hiesigen Orts die Herren Notarius Göthe, M. Grau, M. Mehnert, C. E. Schmidt, Universitäts-Proclamator, Weigel, Auktions-Cassirer, und J. G. Zesewitz, Commissionen zu dieser Bücher-Auction annehmen, ingleichen daß Kataloge in hiesiger Kreisamts-Expedition, in den gewöhnlichen Expeditionsstunden, für 1 Gr. pr. Stück ausgegeben werden, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Kreisamt Leipzig, den 21. November 1832.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das. als Commissarius causae.
Ferdinand August Kunad.

Privat-Auction

von Büchern, Landkarten, Gemälden, Kupferstichen, Steindrucken, Gypsfiguren, Naturalien, Pretiosen, Uhren, Gewehren, Kleidern, Wäsche, Comptoir- und Wirthschafts-Utensilien u. u., welche Dienstags, den 27. November, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im ersten Stockwerke der großen Feuerkugel alhier, gegen baare Bezahlung in preuß. Courant, verauctionirt werden sollen. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei J. F. Fischer und während der Versteigerung im Auktions-Local selbst zu bekommen.
Ferdinand Förster.

* Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.
Eintritt um 6 Uhr. Die Vorsteher.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi. Lange. Queisser. Grenser.

Neue Charte von Belgien und Holland.

Fol. illum. 3 Gr. Dieß so wohlseite Chärtchen wird jedem Zeitungleser die nöthige und gewünschte Uebersicht geben.
Ernst Klein's geograph. Comptoir.

Plan der Stadt und Citadelle Antwerpen,

nebst Ansicht der Stadt, ist à Exemplar 4 Gr. vom 26. dies. an zu haben in der Kunsthandlung von
Philipp Lenz, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Literarische Anzeige. Im Verlage von A. J. Groß-Hoffinger's geographisch-artistischem Institute zu Leipzig erscheint Anfangs 1833:

**Allgemeine
Weltkunde,**
oder
Geschichte, Geographie und Statistik aller Länder und Staaten
der Welt,

bearbeitet
von einer Gesellschaft deutscher und ausländischer Gelehrter.
In deutscher, französischer und englischer Sprache.

Berechnet auf 50 Bände mit 3000 Beilagen.

Der Prospectus dieses Werkes liegt in allen deutschen Buchhandlungen zur Einsicht vor.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen, neuer Neumarkt) zu bekommen:

Der lustige Gesellschafter.

Eine vorzügliche Auswahl von 34 scherzhaften Stücken zum Declamiren, 21 Wein- und Wonne-Liedern, 17 Trinksprüchen, 26 Gesellschafts-Spielen, 30 Karten- und physikalischen Kunststücken und 35 der besten Räthsel, Charaden und Logogryphen. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. Zweite vermehrte Auflage. 8. 1832. Brosch. 12 gr.

Bei den herannahenden langen Abenden, so wie bei festlichen Gelegenheiten, wird dieser Gesellschafter gewiß recht angenehm unterhalten.

Bekanntmachung. Indem ich meine werthen Freunde bereits von dem Tode meines Mannes benachrichtigte, erlaube ich mir noch die Anzeige, daß das von demselben hinterlassene Geschäft unverändert seinen Fortgang hat, und ersuche alle diejenigen, welche mit demselben in Verbindung standen, mir ihr Vertrauen auch fernerhin zu schenken, und empfehle mich dem geehrten Publicum zu Aufträgen in diesem Fache, welche ich prompt, mit Billigkeit verbunden, auszuführen nie aus den Augen verlieren werde.

Laura Amalia verwitw. Tischlermstr. Süß, auf dem Peterskirchhofe.

Anzeige. Getragene Herrenkleider aller Art, Schuhwerk, Wäsche, Uhren, Ringe, gebrauchte Betten, Regenschirme, Feder- und Taschenmesser, Bettzeug, Tischzeug, Pfeifen, Stöcke, Reißzeuge, Messing, Kupfer, Zinn und dergleichen, werden gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Pfuß, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch, und im Gewölbe, Halle'sche Gasse Nr. 470.

Empfehlung. Ich halte fortwährend eine große Auswahl des neuesten Damenpuges fertig, bestehend in Hüten, Pughäubchen in Tüll und Blonde, Canezous, verschiedenen Sorten Kragen, und dergleichen. Auch nehme ich jede Bestellung und Veränderung an.
Charlotte Schindler, im Thomasgäßchen.

Empfehlung. Der neueste Pariser Damenpug, bestehend in Hüten, Häubchen in Tüll und Blonde, Canezous, Kragen und dergleichen, ist unter Versicherung der reellsten Bedienung zu haben im Thomasgäßchen Nr. 111, vom Markte herein links die erste Haus- thüre, eine Treppe hoch.

Zhi

und

empf

zu 1

und

und

beste

nahn

berwil

alte

sehr

à 12

als:

Lür

n

emp

N

zum

Sti

zur

sch

Empfehlung. Mein frisch sortirtes Lager von sächsischen Merino's und $\frac{1}{2}$ breiten Tibet's empfehle ich bestens unter Zusicherung der billigsten Preise.

J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Empfehlung. Feine Damenarbeiten werden fortwährend angenommen und bestens und billigst gefertigt bei

C. H. E. Arndt,
Grimma'sche Gasse Nr. 578, und im Gewölbe der alten Waage gegenüber.

Empfehlung. Ich erhielt eine Partie große italienische **Maronen**, und empfehle selbige im Ganzen als Einzelnen zu billigen Preisen.

C. W. Müller, im Salzgäßchen.

Empfehlung. Mit echtem Tokayer Ausbruch Wein zu 12 Gr. vom Jahrgang 1821, zu 1 Thlr. von 1818, und zu 2 Thlr. von 1811, welcher bei Reconvalescenten, schwächlichen und bejahrten Personen, die Lebenskräfte sichtbar hebt, rein stärkend wirkt, keine Säure erzeugt, und zu Erreichung eines hohen Lebensalters wesentlich geeignet ist, auch in Ungarn als das beste Mittel, die Sicht völlig zu heilen, bekannt ist, empfehle ich mich, und werde bei Abnahme von 50 à 100 Bouteillen in den beiden bessern Sorten noch einen anständigen Rabatt bewilligen.

C. F. Cubasch, Nicolaistraße.

Verkauf. Eine Partie

feine leichte Cabannaß=Cigarren,

alte Waare, in halben, Viertels- und Zehntel-Kisten, lagern in Commission zum Verkauf zu sehr billigen Preisen bei

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Ausgezeichnet schönen Dufemonder Moselwein,

à 12 Gr. pr. Flasche, empfiehlt und verkauft

Carl Julius Rieder, Hainstraße Nr. 202.

SEIDENWAAREN,

als: Florence, Marzellines, Gros de Naples, Gros de Berlin, neue moirirte Zeuge, Satin Lürz, neue Damenhutzeuge, Westen in Sammet und Seide, Chal=Cachmir=Westen,

neue Chaly, Chalynetts, Gros d'Orient und carirte Von de Chery,

empfehlen zu den billigsten Messpreisen

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Neueste Klingelzüge von weissem Holze,

zum Umdrucken und Malen, mit glatten und ff. durchbrochenen Platten, an welche sich auch Stickereien anbringen lassen, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

J. H. Krieger, im Hotel de Baviere.

Ballons von Gummi elasticum,

zur Belustigung im Zimmer, Hosenträger, Strumpf- und Armbänder, Schnürsenkel, Uhrschnuren, Leibbinden etc., alles von Gummi elasticum, empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Die Stobwassersche Fabrik zu Braunschweig

hat den Herren Sellier & Comp. in Leipzig ihr Lager von wohl-
bekannten Schnupftabaksdosen übergeben, wo solche zu den Fabrik-
preisen zu haben sind, und wird das genannte Handelshaus mit
Vergnügen jede Bestellung für die Fabrik annehmen, welche sich in
vorzüglicher und preiswürdiger Oelmalerei auf irgend einen Gegenstand
ausführen lässt.

Die Leinwandhandlung von Eduard Möbiß,

Markt, D. Eckold's Haus Nr. 175,

empfing so eben eine Partie blau quarirte Resterleinwände, welche das Stück 1 Thlr. 12 Gr.
verkauft wird.

Pariser Regenschirme.

Eine grosse Auswahl der schönsten und modernsten Pariser Regenschirme, unter
denen sich besonders die mit ganz schwarzer Garnitur auszeichnen, empfiehlt sowohl ihrer
Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit, als auch ihrer Billigkeit wegen, als ganz vorzüglich
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Wohlfeile Waaren.

Englische dunkelgrundige Kattune in lebhaften Farben, à 2 bis 2½ Gr., vergl. extraff.
in Mouffelinmustern 3 Gr., gestreifte und carrirte Gingham 1¼ Gr., schwarze und couleure
Merino's 3 Gr., gedruckte englische und sächsische Merino's zu Kleidern und Mänteln, glatte
und carrirte Lüstres, nebst mehreren andern sehr preiswürdigen Artikeln, empfehlen
Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

Papierhüte,

Moire und Strohpressung, verschiedene Muster, in schwarz und couleurt, zu billigen Preisen,
empfehlen
Borsam Holberg & Comp., Markt Nr. 337, erste Etage.

Neue Stoffe in Wolle

zu Kleidern, Oberröcken und Mänteln.

Gedruckte englische und sächsische Merino's und Chalynetts, in den schönsten Mustern,
damascirte und carrirte Lüstres, ¾ und ½ breite sächsische Merino's, feine sächsische und fran-
zösische ½ breite Tibet, in wunderschönen neuen Farben, Flouncings und Hermelines, ½ breit
gedruckte Circassiennes, ¾ breite Circassias anglais, und englische Merino's in allen Farben
von 3 Gr. an, empfiehlt
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

(Hierzu eine Beilage.)

Da

empfehl
und be
Façon

empfehl
aller
in
und v
Appre

in Sel
wahl

das M

Geschr
billige
gegen

zu ver

billig

mit 6

billig

auch

Näher

Beilage zu Nr. 147 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 24. November 1832.

Das Putzwaarengeschäft von Caroline Pönicke

(Auerbachs Hof, vom Neumarkte herein rechts im Gewölbe)

empfehlte sich mit einem wohl assortirten Lager von Damenhüten und Hauben in den neuesten und beliebtesten Façons, und verspricht bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Auch werden daselbst Hauben zum Waschen angenommen und alle altern Hüte in neue Façons umgearbeitet.

J. F. Lehmann,

blaue Mütze Nr. 1077,

empfehlte sich im Färben in Wolle und wollener Waare, auf Weiß und umgefärbt, wie in aller Art Kleidung, in allen Farben, immer noch in 14 Tagen zu liefern. Färbt auch in Blau aus Indigo, sogenannte Waidtiepe, von helle bis ins dunkelste Wollblau, und verspricht bei schönen und guten Farben billige Bedienung, und sorgt auch für beliebige Appretur.

Pariser Arbeitsbeutel

in Seide, Rosshaar und Chaly, von 16 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr., empfehle in grosser Auswahl
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 759.

Verkauf. Einige Häuser in der Stadt sind aus freier Hand billig zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 408, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Verkauf. Zwei Stück ff. Mahagony-Secretärs mit Säulen, ganz solid und nach neuem Geschmack gearbeitet, im Innern durch die so beliebten Umdruckbilder verziert, stehen zum billigen Verkauf beim Tischlermeister G. M. Lange, Nicolaisstraße, dem goldnen Horne gegenüber.

Verkauf. Eine Kinderkutsche, hinten in Federn hängend, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Auskunft giebt der Hausmann Ehrlich im schwarzen Brete.

Verkauf. Ein gut gehaltener vollständiger Windofen steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen vor dem Petersthore in Nr. 847 parterre.

Verkauf. Ein schwarz beschlagener Divan mit 6 Stühlen, und ein gebrauchtes Sopha mit 6 Stühlen, stehen zu verkaufen am Kauz Nr. 870, rechts parterre.

Verkauf. Zwei ganz gute dauerhafte Reisewagen, mit Koffern ic. versehen, stehen billig zu verkaufen in der Stadt Wien alhier.

Verkauf. Schönes Weihnachtsmehl, feines Roggenmehl, von guter Qualität, so wie auch Gänsemehl, wird billig verkauft in der Mühle zu Lindenau.

Zu verkaufen ist ein Busch'scher Ofen, fast neu, und von elegantem Aeußern. Das Nähere ist auf der Johannisgasse Nr. 1274, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu verkaufen sind zwei große englische Fußteppiche bei
Friedrich Burckhardt, Tapezierer, im Plauenschen Hofe Nr. 447.

Anerbieten. Ein Student der Theol. und Philol., der schon einige Zeit studirt, die alten und einige neuern Sprachen mit Fleiß erlernt hat, im Clavierspiel nicht ungeübt und zum Unterrichten nicht unvorbereitet ist, wünscht seiner beschränkten Umstände wegen einige Kinder gegen freie Wohnung, Tisch oder andere billige Vergütung zu unterrichten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Mechanicusgehilfe, welcher bei Anfertigung mathematischer Instrumente geübt ist, und ein junger Mensch, welcher die Mechanik erlernen will, finden ein Unterkommen bei
C. F. Poller, Universitäts-Mechanicus und Opticus, in Auerbachs Hofe.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches, zu jeder häuslichen Arbeit fähiges, auch im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen für nächste Weihnachten durch die Expedition dieses Blattes.

* * * Gesucht wird ein anständiger, ordnungsliebender, reinlicher Mensch zur häuslichen Bedienung, welcher aber auch einige Kenntnisse von der Gärtnerei besitzt, durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock allhier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht wird von einem gebildeten Mädchen, welches in den feinen weiblichen Arbeiten die erforderlichen Fähigkeiten besitzt, ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen, oder Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame u. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Wer ein Gärtchen mit Gartenhaus im Ranstädter oder Halle'schen Viertel zu vermieten hat, melde es in der Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird zu Ostern 1833 von ein Paar stillen Leuten ohne Kinder ein Logis von einer oder zwei Stuben, einigen Kammern, nebst Zubehör, am liebsten in der Ritter- oder Nicolaisstraße, Grimma'sche Gasse, alter oder neuer Neumarkt. Adressen werden unter Chiffre C. F. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garten-Vermiethung. Auf dem Schimmel'schen Gute vor dem Floßthore ist ein eingerichtetes Gärtchen mit einem Lusthause zu vermieten, so wie auch noch eine Garten-Abtheilung.

Logis-Vermiethung. Auf dem Schimmel'schen Gute vor dem Floßthore ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern und übrigem Zubehör, nebst einem gut eingerichteten Gärtchen, zu vermieten, und kann zu Ostern bezogen werden.

Vermiethung. Ein sehr freundliches, geräumiges Parterrelogis, nebst daran befindlichem Garten, ganz nahe an der Stadt gelegen, soll zu Ostern 1833 vermietet werden. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im Halle'schen Zwinger kann eine zweite Etage von 3 Stuben, nach der Promenade, nebst den übrigen Zubehörungen, Alles unter einem Verschluss, an eine Familie, oder an einen ledigen Herrn, jedoch ohne Meubles, von jetzt oder nächste Weihnachten an billig vermietet werden durch
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein Logis von zwei Stuben, mit Kammern, Küche und Keller, ist sofort im zweiten Hofe der Stadt Wien allhier billig zu vermieten.

Vermiethung. An einen einzelnen Herrn ist Verhältnisse halber noch diese Weihnachten eine freundliche Stube 3 Treppen hoch vorn heraus billig zu vermieten in der Hainstraße Nr. 347.

kleiner
würde
eine a
t
f
b
s
v
u
l
c
s
1
i
t
Kar
Gäfte
finde
ergeb
Kirn
kann
ich r
Freu

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 12, erste Etage, ist eine Stube, nebst kleiner Stube mit Alkoven, jedoch ohne Meubles, an ledige Herren zu vermieten. Auch würde es sich zu einem Handelslocal eignen. Nähere Nachricht im Gewölbe.

Zu vermieten ist in der Johannisvorstadt künftige Weihnachten oder auch zu Ostern eine angebrachte bürgerliche Nahrung. Zu erfragen am Rosenthaler Thore Nr. 1068.

Im

topographischen Kunstcabinette

von Antonio Sacchetti, am Markte Nr. 2,

sind nun die neuen Gegenstände aufgestellt, als: 1) Die Einnahme von Silistria in dem Augenblicke des letzten Sturms. 2) Ansicht eines Theils des Nordpols, großes Halb-Rundgemälde. 3) Edinburg, Schottlands Hauptstadt. 4) Ansicht des Vaticans zu Rom, und des Piazza S. Pietro. 5) Das Grab Napoleons. 6) Ansicht des Traun- oder Gemunder Sees in Ober-Oesterreich. 7) Großes Halb-Rundgemälde von Navarin, aufgenommen von der Insel Sphagia und deren Batterieen. 8) Der Tod Wallensteins zu Eger in Böhmen, Diorama à la Camera. 9) Das Innere der untern Kreuzkirche zu Breslau, genannt die Bartholomäus- oder Schwedenkirche, Diorama à la Camera. 10) Ein Theil des unterirdischen Salzwerks zu Wieliczka in Gallizien, die Kammer Ursula genannt, Diorama à la Camera. 11) Ausbruch der Lava des Vesuvus im Jahre 1822, mit der Aussicht über das Meer nach Neapel. 12) Diorama des Vesuvus, darstellend die merkwürdige Explosion im Jahre 1822. 13) Ansicht des Neubrunnen zu Karlsbad.

Das Cabinet ist von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 8 Gr. Kinder die Hälfte. Duzend-Billets zu 3 Thlr. sind in meiner Wohnung, im Hofe rechts eine Treppe hoch, von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr zu haben.

Einladung. Heute Abend sind Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln zu haben bei **J. Berger, Peterssteinweg, grüne Linde.**

Ergebenste Einladung. Morgen, Sonntag, den 25. November, werde ich meine Gäste mit frischer Wurst und guten Getränken bestens bedienen, wobei Tanzvergnügen statt findet.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Einladung. Morgen, Sonntag, den 25. November, ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein, und bittet alle Bekannte und Freunde um zahlreichen Besuch
F. G. Lindner, in Volkmarisdorf.

Kirmes = Einladung.

Montag, den 26., Mittwoch, den 28., und Freitag, den 30. November, halte ich meine Kirmes, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst aufwarten kann.
A. C. Krietsch, Wirth zu den drei Mühren.

Einladung. Von morgen den 25. bis 28. dies. Mon. halte ich meine Kirmes, wobei ich mit kalten und warmen Getränken aufwarten kann, und lade dazu alle meine werthen Freunde und Bekannten ergebenst ein.
Reinhardt, in Lützschena.

Guter Rath. Wer vermöchte wohl das im Bochmann'schen Brauhause an der Windmühlengasse gebraute Lagerbier von dem echten bayerischen, so wie das dortige Erlanger Bier von dem beliebten Sahliser zu unterscheiden? An Klarheit und kräftigem Geschmack wird wohl Beides schwerlich übertroffen. Dieses meinen erfahrene Biertrinker.

* * * Herr M....r Nr. — wird gebeten, in dem Stötteritzer Jagdreviere künftig keine Tauben für Rebhühner mehr zu schießen, wenn selbiger sich nicht Unannehmlichkeiten anssehen will. Mehrere Dorfbewohner in Stötteritz.

Verehrte Materialwaaren-Einkäufer!

— — — zeigen hiermit an, daß die Weihnachtszugaben bei den Herren Materialisten in Leipzig abgebracht sind. — Wer ein Weihnachtsgeschenk verlangt, ist unverschämt, — und wer etwas zugebt, verfällt in Strafe. — Punctum.

Thorzettel vom 23. November.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Hblsm. Hanschmann, v. Deberan, beim Schwager.
 Die Frankfurter reitende Post, um 12 Uhr.
 Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Hr. Lieut. v. Seyser, in preuß. D., v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Apoth. Puhst, von Dresden, im Sonnenweiser.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Hr. Kfm. Bartels, nebst Familie, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
 Auf der Dresdner Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Leonhardt, v. Dresden, pass. durch, Hr. Stud. Francois u. Dem. Du Menil, von hier, Hr. Commis Frenzel u. Petri, v. Dresden u. Petersburg, in Nr. 223 u. im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Presh, nebst Familie, v. hier, v. Ebnitz zurück.
 Hr. Kfm. Thielecke, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
 Auf der Berliner Post, um 11 Uhr: Hr. Gastw. Eippmann, v. Bitterfeld, im Hotel de Saxe.
 Die Magdeburger Gilpost, 15 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. D. Heilbut u. Dem. Barr, v. Halle, im Hotel de Saxe u. unbestimmt.
 Fräul. v. d. Breling u. Mad. Kresschmar, v. Brehna, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Die Berliner Gilpost, um 1 Uhr.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Hr. Kfm. Bettelhauser u. Hr. Oberberggrath Keil, v. Darmstadt u. Berlin, pass. durch.
 Hr. Commis Sekier, v. Magdeburg, bei Patus.
 Hr. Hblsm. Müller, v. Aschersleben, unbest.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Stallstr. Müller und Hr. Geh. Postath Helbig, v. Weimar, im Hotel de Prusse.

Hr. Stalkassirer Kost, v. Weimar, in d. H. Funkenh.
 Hr. Lieut. Freiherr v. Puttlig u. Hr. Lieut. Schramke, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.
 Hr. v. Jordan, Rechtsbest., v. Berlin, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Kfm. Trinkkeller, v. Weisenfels, unbest.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 14 Uhr: Hr. Fabr. Anselm, v. Guebwiller, Hr. Oberstlieut. Utinoff, a. D., a. Petersburg, v. Greifswalde, u. Hr. Lieut. Hopfe, a. Dresden, v. Kassel, in St. Berlin, u. Hr. Hblsg. Commis Mayer, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Mad. Schenk, Rittergutsbes., nebst Töchtern, u. Hr. Reg.-Rath D. Bretschneider, nebst Frau Gemahlin, v. Gera, im Hotel de Pol.
 Hr. Rittmstr. v. Beulwitz, v. Gera, im d. Hause.
 Hr. Steinbauer Schirmer, v. Mansdorf, im gr. Baume.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Kfm. Fürbringer, v. Gera, im Kranich.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Fabr. Poser, v. Münchenbernsdorf, pass. durch.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Dem. Bauriegel, v. Pulgar, bei Schumann.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Kfm. Eingenberg, v. Düsseldorf, unbest.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Auf der Nürnberger Diligence, um 8 Uhr: Hr. Hblsg. Commis Ruppert, v. Meerane, bei Müller.
 Hr. Fabr. Morgner, v. Keulen, pass. durch.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Prof. Fließbach, Hr. Cand. Sauland u. Hr. Tanzlehrer Buch, v. Grimma, unbestimmt.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Hr. Fabr. Dieß u. Hr. Weber Schreiber, v. Großburg, im Schwane.